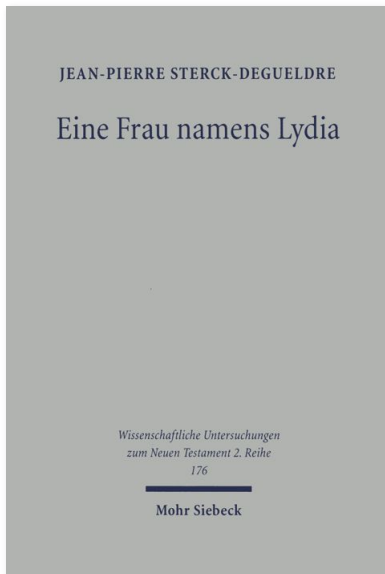


Jean-Pierre Sterck-Degueldre

Eine Frau namens Lydia

Zu Geschichte und Komposition in Apostelgeschichte 16,11-15.40



Jean-Pierre Sterck-Degueldre untersucht Apg 16,11-15.40, indem er die traditionelle und vielfach erprobte Redaktionskritik mit neuen methodologischen Ansätzen verknüpft, so beispielsweise mit der lokalgeschichtlichen Methode.

Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der sprachlichen Analyse der Lydia-Erzählung. Die von manchen Exegeten vertretene Meinung, Apg 16,11-15.40 sei beinahe gänzlich der Tradition entnommen, erweist sich anhand dieser Untersuchung als verfehlt, läßt sie doch gerade einen hohen Anteil an lukanischer Komposition erkennen. Die Lydia betreffenden Angaben in V. 14 werden besonders detailliert betrachtet, ihnen ist darüber hinaus ein umfangreicher sozialgeschichtlicher Exkurs gewidmet.

Jean-Pierre Sterck-Degueldre Geboren 1967; 2001 Promotion; zur Zeit als Inspektor für katholische Religion im Sekundarschulbereich in Belgien tätig.

2004. XIII, 327 Seiten. WUNT II 176

ISBN 978-3-16-147993-9
fadengeheftete Broschur 89,00 €

ISBN 978-3-16-157160-2
DOI [10.1628/978-3-16-157160-2](https://doi.org/10.1628/978-3-16-157160-2)
eBook PDF 89,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/eine-frau-namens-lydia-9783161479939/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104